

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 34 (1993)  
**Heft:** 18

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INHALT

### STREIFEN DEMOKRATIE

#### Gegen unrealistische Ziele in der Euro-Integration

Der Integrationsprozess auf dem europäischen Kontinent unterlag von allem Anfang an Schwankungen. Europa-Euphorien wechseln ab mit Phasen von Euro-Depressionen. In den letzten zwei Jahren mehrten sich die Zeichen, dass eine weitverbreitete Skepsis nicht nur in der Politik, sondern auch in der Bevölkerung um sich greift. Auch wenn die Argumente gegen die EG nicht immer schlüssig sind, so ist es ratsam, in Zukunft auf unrealistische – und vermutlich auch unnötige – Integrationsziele zu verzichten.

#### Faschismus-Renaissance?

Skinheads, Nazis, Ausländerhasser – die Welt schaut auf Deutschland, und die einzelnen Nationen verdrängen dabei leicht, dass ähnliche Vorkommnisse im eigenen Land registriert werden könnten. Die- weil versuchen in Deutschland führende linksliberale Intellektuelle der Sache auf den Grund zu gehen.

#### SOI-Doyen Dr. Arpad Balogh-Denes im Ruhestand

Beinahe zweiundneunzigjährig tritt Dr. Balogh, langjähriger Mitarbeiter des SOI, Archivar und leiser moralischer Mahner, in den Ruhestand. Wir haben ihm viel zu verdanken und geben heute an dieser Stelle unserem Dank und unserer tiefen Anerkennung öffentliches Gewicht.

### OSTPERSPEKTIVEN

#### Der Brückenschlag

Auf Initiative des SOI soll, zusammen mit Arbeitsämtern und anderen interessierten Stellen, ein Pilotversuch verwirklicht werden, bei dem schweizerische Arbeitslose (Handwerker, Lehrer und andere «praktische» Berufstätige) in geeigneter Form in die Osteuropahilfe integriert werden können.

Die Teilung Europas dauert weiter, weil wir viel zu wenig voneinander wissen. Das erschwert auch die Verwirklichung effizienter Hilfs- und Unterstützungsprojekte. Georg Dobrovoly hat sich am Nationalfeiertag einige Gedanken dazu gemacht.

Drei slowakische Medienschaffende haben auf Einladung des SOI vier Wochen in schweizerischen Redaktionen und Radiostudios verbracht. Für das Bieler Tagblatt haben sie im Gespräch ihre Eindrücke von der Schweiz preisgegeben.

#### Pulverfass Kosovo

In Bosnien möchte die internationale Gemeinschaft einen Brand löschen. Weiter im Süden droht gleichzeitig ein Brand auszubrechen. Das Spannungsfeld betrifft Makedonien, Albanien und Kosovo; die massgebliche Gefahr geht wieder von den Serben aus.

#### Die Welt wird zunehmend instabil

In einem stark beachteten Einführungsvortrag an der WinConfere- ncz '93 in Montreux analysierte der deutsche Politologe Professor Michael Stürmer das zunehmende Gefahrenpotential, das einen Schwerpunkt in Osteuropa und der ehemaligen Sowjetunion hat.

## EDITORIAL

Wer hätte sich nicht schon über den Fall des unsäglichen brandenburgischen Ministerpräsidenten und ehemaligen Kirchenjuristen Manfred Stolpe zumindest gewundert. Die geradezu öffentlichkeitsverachtende Frechheit, mit der Stolpe die belegten Vorwürfe seiner IM-Stasitätigkeit aussitzt, ist für sich genommen ein Ärgernis. Der Fall Stolpe gibt aber auch sonst zu denken.

Anlässlich einer weiteren Publikation über ihn, die Selbstzeugnisse zusammenträgt, in denen er stets nur Beschwichtigungen der Unzufriedenen oder Übereinstimmung oder sogar Lob mit entsprechenden Massnahmen der DDR-Regierung verriet, brachte es die Welt am Sonntag (15.8.93) auf den Punkt: «Der einstige Spitzenfunktionär der evangelischen Kirche stellt sich auch in seinen Selbstzeugnissen als einen Mann dar, der die kirchliche Standortbestimmung «Kirche im Sozialismus» ganz offenbar als Kirche für den Sozialismus verstanden hat. Das Buch zeigt, dass der Weg Stolpes zu dem von der Stasi geführten IM-Sekretär keine Verirrung, sondern eher

logische Konsequenz eines von der sozialistischen Ideologie überzeugten Mannes war ...»

Das ist es ja wohl, was Stolpe so unangreifbar zu machen scheint: Teile der Kirchen in Westdeutschland (und natürlich darüber hinaus) sind immer noch dieser Auffassung und werden vermutlich nach einer gewissen Schamfrist zu dem stehen, was Stolpe beispielsweise 1981 seinen christlichen Brüdern und Schwestern in der DDR ans Herz legte: «Die Christen ... dürfen glauben, dass auch die sozialistische Gesellschaft unter der Verheissung Gottes steht.»

Die Peinlichkeit solcher Zitate besteht heute darin, dass ihre transzendente Vermengung dazu angetan ist, dass sie dem real toten Sozialismus in der Irrealität zur Wiederbelebung verhelfen. Und dazu bietet sich eine Kirche, die sich nach 1989 nie zu einer klaren und vorbehaltlosen Absage an den Sozialismus durchringen konnte, geradezu an. Auch hierzulande.

Jürg L. Steinacher

## SFD

## zeitbild

Herausgeber: Stiftung für Demokratie (SFD) zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Schweizerisches Ost-Institut (SOI), Bern, Forschungszentrum der SFD; Monika Scherrer, Jürg L. Steinacher. – Redaktionelle Zusammenarbeit mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer). Mitarbeiter: Christian Brügger (Bern), Ljubomir Matić (Belgrad), Denis Dragunskij (Moskau).

zeitbild erscheint alle 2 Wochen. – Einzelnummer: Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – Jahresabonnement: Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; Europa und Mittelmeerlande sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; Übersee (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. – Postcheck: Zeitbild 30-24616-5. – Banken: Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – Anzeigen: Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. – Druck und Versand: Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD) SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – Le Périscopes. Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – Swiss Press Review and News Report. Informed International Commentary from a Neutral Country. – Schwejzarski Vestnik. Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – Taschenbuchreihe TM (Tatsachen und Meinungen) und Sonderdrucke zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – Mitteilungsblatt für Freunde der Stiftung für Demokratie. – Tagungen, Seminare, Aktionen. – Referentendienste.